

II-1087 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6421J

1987 -06- 3 0

A N F R A G E

der Abgeordneten HAUPT, Dr. HAIDER, HUBER
an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Öffentlicher Dienst
betreffend Augenfacharzt im Bezirk Hermagor

Bereits seit Jahren wird von weiten Kreisen der Bevölkerung des Bezirkes Hermagor die fachärztliche Betreuung durch einen Augenarzt gewünscht.

Wenn heute einer der über 20.000 Einwohner des Bezirkes einen Augenarzt braucht, muß ein Facharzt in Villach oder Klagenfurt aufgesucht werden, was mit langen Anmeldefristen, Anreise- und Wartezeiten verbunden ist.

Von der Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK) wurde bereits eine Planstelle für einen Augenfacharzt in Hermagor vorgesehen. Trotz der angeblichen Ärzteschwenne konnte jedoch noch kein Jungarzt gefunden werden, der diese offene Stelle in Hermagor übernommen hätte.

In der Untersuchung des Österreichischen Bundesinstitutes für Gesundheitswesen "Ärztliche Versorgung in Österreich" findet sich über Kärnten die Feststellung: "Bei den Fachärzten waren ebenfalls einige Stellen unbesetzt, wobei allerdings Stellen darunter sind, die schon lange nicht besetzt werden konnten, zum Teil aus Desinteresse der betreffenden Fachärzte an diesen Orten.", denn: "Bei Fachärzten scheint für die Bereitschaft, sich niederzulassen, die vorhandene Infrastruktur eine größere Rolle zu spielen als bei praktischen Ärzten."

Die befragten Kassenvertreter kommen in dieser Studie zu dem Schluß, daß "eine wesentliche Verbesserung in den ärmsten und strukturschwächsten Gegenden nur über eine obligatorische Stellenbesetzung im Rahmen eines staatlichen Gesundheitswesens möglich" sei.

Die Anfragesteller er dagegen meinen, daß einer derart rigorosen Maßnahme eine Änderung beim Stellenvergabemodus vorzuziehen ist: Die Besetzung freier Stellen erfolgt durch gemeinsame Entscheidungen von Ärztekammer und Gebietskrankenkasse, wobei erstere über ein internes Punktesystem verfügt, nach dem die Kandidaten bewertet werden. Der genaue Aufbau dieses Punktesystems ist laut ÖBIG nicht einmal der Kasse bekannt. Es wird aber angenommen, daß dabei auch subjektive Interessen einfließen.

./.

- 2 -

Da der bisherige Modus zu einer jahrelangen Nichtvergabe einer offenen Planstelle und zu unhaltbaren Belastungen der Bevölkerung im Bezirk Hermagor führt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Öffentlicher Dienst die

A n f r a g e :

Welche Schritte werden Sie unternehmen, um im Interesse der Volksgesundheit die augenärztliche Versorgung der Einwohner des Bezirkes Hermagor sicherzustellen?